



Prof. Herbert Görtz und das Orchester der Musikhochschule Aachen sind am 15. Januar zu Gast in der Monschauer Aukirche, wo sie ein Benefizkonzert des Rotary Clubs gestalten.

Freikarten zu gewinnen

Benefizkonzert des Rotary Clubs am 15. Januar

Monschau. Der seit 2004 Jahren bestehende Rotary Club Monschau-Nordeifel konnte für sein Benefizkonzert „Rotary in Concert“ wieder das Orchester der Hochschule für Musik Köln, Standort Aachen, mit dem Dirigenten Prof. Herbert Görtz gewinnen. Wie auch schon vor zwei Jahren werden wieder schöne Klänge die Aukirche erfüllen. Ziel der Rotarier ist es, die Aukirche mit ihren 350 Sitzplätzen am Freitag, 15. Januar, um 20 Uhr für den guten Zweck vollständig zu füllen. Der Erlös des Konzertes fließt dem Förderverein des Sozialpädiatrischen Zentrums der RWTH Aachen (SPZ) zu. Die Fälle insbesondere vernachlässigter Kinder zeigen, wie wichtig es ist,

solche Institutionen zu unterstützen.

Der Eintritt kostet je Karte 25 Euro, für Schüler und Studenten 15 Euro. Karten sind an der Abendkasse ab 19 Uhr oder bei den Vorverkaufsstellen zu erhalten: Tourist-Information, Stadtstraße 16, Monschau, Optik Akustik Kaulard, Robert-Koch-Straße 6, Simmerath und Kanzlei Barkey, Hauptstraße 31, Roetgen.

Für dieses Konzert verlost die Redaktion Nordeifel heute in der Zeit von 10 bis 10.15 Uhr unter den Anrufern fünfmal zwei Eintrittskarten, ☎ 02472/970031. Bitte nur innerhalb dieser 15 Minuten anrufen. Die Gewinner werden morgen in unserer Lokalausgabe bekanntgegeben.

EIFELWETTER



Bob bremst!

Die Lage: Die Fronten haben ihre Föhnchen abgesteckt. Über Skandinavien residiert Hoch Bob, während von Westen Wirbel Ela im Anmarsch ist, um Bob zu vertreiben. Das ist eine interessante Konstellation. Doch hält Bob dagegen und bremst Ela weitgehend aus. So bleibt es wohl bei einigen Schneeflocken, die aber aufgrund einsetzender Milderrung ab Donnerstag wenig zum Anwachsen der Schneedecke beitragen.

Heute und morgen: Als ruhiger zu nebliger Trübe neigen der Wintertag stellt sich der Dienstag dar, der zudem kaum Sonne und auch nur ein paar Flocken Schnee bereit hält. Die Temperaturen lassen eine erste Milde erahnen, denn die Höhendörfer können nur noch mit -3 Grad aufwarten. Am Mittwoch setzt Tief Ela bei leicht böigem Südwind einzelne geringe Schneeschauer ab, die von einer weiteren Milderrung begleitet werden, so dass in den Rurtälern gegen Abend die Flocken in Tropfen übergehen mit der Gefahr von Glätte auf den gefrorenen Böden!

Weitere Aussichten: Am Donnerstag leichte Pluswerte auch in den Eifeler Höhendörfern. (bf)

Mehr dazu: www.meteo-eifel.de

ANGEMERKT



PETER STOLLENWERK

Irgendwann ist auch die Eifel dran

Heute heißt es Schneechaos, früher hieß es Winter: Das Schneetief „Daisy“, übrigens nach einem lieben Mädchen benannt, ist ans Schwarze Meer weitergezogen. In der Eifel zurück blieb ein durchschnittlicher Wintertag: Ein bisschen Schnee, ein bisschen Wind - um fast nichts. Daisy war die erste, wird aber nicht die letzte Wetter-Horrormeldung des Jahres gewesen sein. Frühjahrshochwasser, Sommer-Sintflut und Herbststürme stehen schon bereit. Während Meteorologen und Medien in Beschreibung der Wetterereignisse immer phantasievoller werden, hapert es mit der Präzision, wo genau das Wetter nicht mitspielt. Die Bewohner der Insel Fehmarn wussten nicht, dass sie diesmal gemeint waren. So ist das Leben: Es kann örtlich glatt werden oder stellenweise Starkschnee fallen. Wenn die Eifel irgendwann mal an der Reihe ist, werden wir es anschließend gemerkt haben.

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion: Matthias-Offermann-Straße 3, 52156 Monschau-Imgenbroich, Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail: lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (verantwortlich), Heiner Schopp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden: Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle: 3 Plus/Bürobedarf Kogel: Hauptstraße 17, 52152 Simmerath, **Öffnungszeiten:** Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr, Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.

DAS THEMA: GROßE PLÄNE IN VOGELSANG

Vogelsang: „Die Neiddebatte ist vorbei“

Manfred Poth von der Standortentwicklungsgesellschaft: „Gesamte Region steht hinter dem Projekt.“ Leichter Besucher-Rückgang.

VON PETER STOLLENWERK

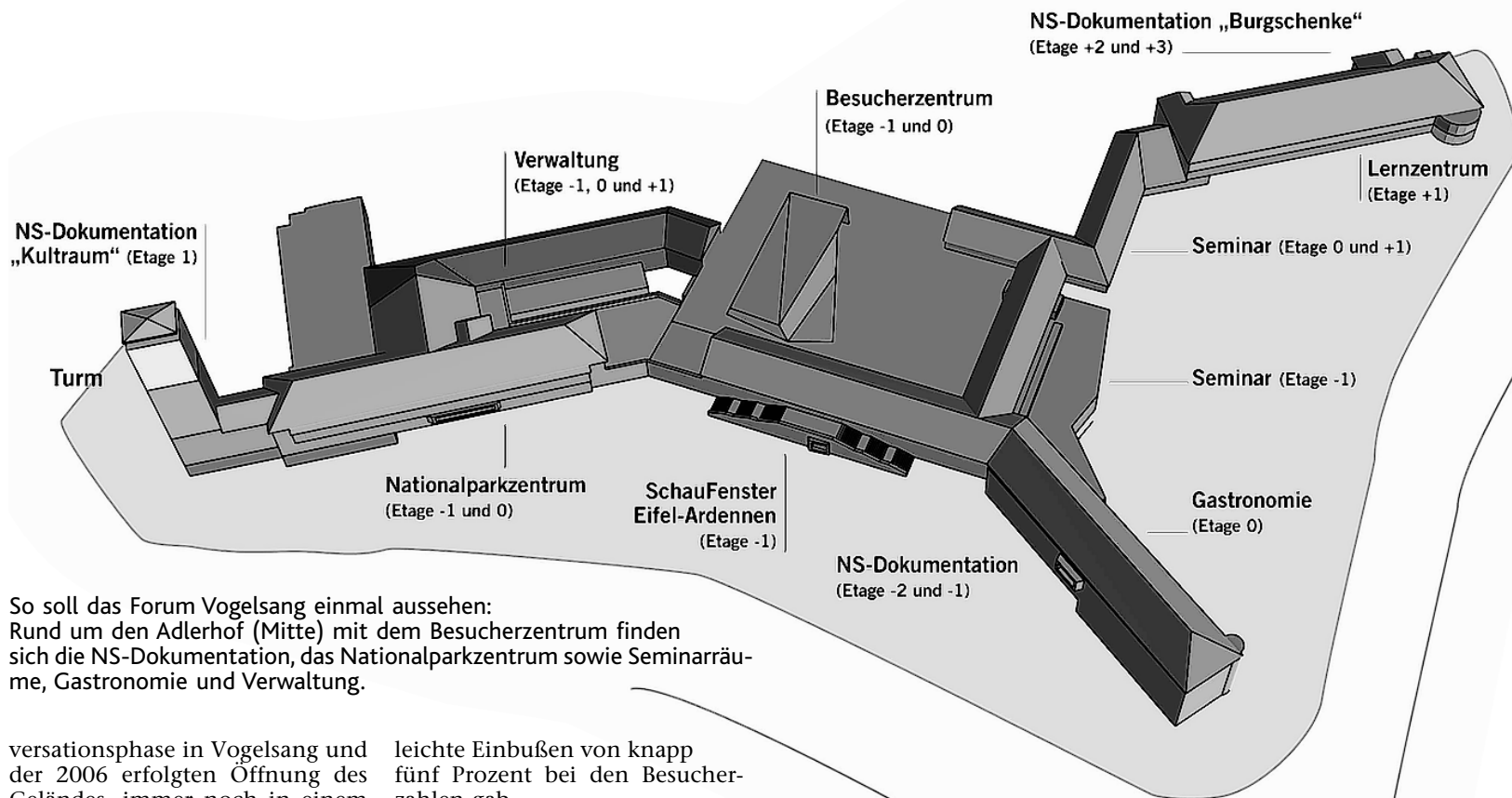
Vogelsang. Dass ein junger Mann aus Kall derzeit im Forum Vogelsang versucht, ein komplettes Haus aus 300 000 Bierdeckeln zu bauen, ist sicherlich eine Attraktion, aber was die künftige Entwicklung und Konzeption in Vogelsang betrifft, höchstens eine Randerscheinung. Die Pläne, das Gelände zu erschließen, haben weitaus größere Dimensionen, wie jetzt Thomas Böll, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Vogelsang ip, Manfred Poth, Aufsichtsratsvorsitzender der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang und Albert Moritz, Geschäftsführer der Vogelsang ip, im Gespräch mit der Lokalredaktion erläuterten.

Der Wandel des Standortes Vogelsang zum Internationalen Platz ist dabei ein weit in Zukunft hineinreichende Aufgabe.

Mit der Eröffnung des Schwimmbades und der neuen Urftsebrücke wurden 2009 zwei markante Projekte zum Abschluss gebracht, und die nächsten Aufgaben lassen nicht lange auf sich warten: 2010 ist die Eröffnung des historischen Kinos als Veranstaltungsraum mit 1100 Plätze vorgesehen wie auch der erste Spatenstich für das Forum Vogelsang als erster Anlaufpunkt und Informations- und Dokumentationszentrum für die Besucher rund um den Adlerhof. Im Jahr

2011 ist die Eröffnung des Nationalparkforstamtes geplant, 2012 die Eröffnung des DJH-Jugendwaldheims und 2013 die vollständige Inbetriebnahme des Forums Vogelsang.

„Alles was wir bisher haben, sind erstausgestattete Räume“, betont Manfred Poth, dass man seit der im Jahr 2002 begonnen Kon-



So soll das Forum Vogelsang einmal aussehen: Rund um den Adlerhof (Mitte) mit dem Besucherzentrum finden sich die NS-Dokumentation, das Nationalparkzentrum sowie Seminarräume, Gastronomie und Verwaltung.

versationsphase in Vogelsang und der 2006 erfolgten Öffnung des Geländes, immer noch in einem Provisorium lebt - „in einer temporären Situation“.

Erst wenn die genannten Pläne umgesetzt sind, wozu mit der NS-Dokumentation und der Nationalpark-Ausstellung auch zwei große Ausstellungen gehören, wird Vogelsang nach Auffassung der Standortentwicklungsgesellschaft so richtig Fahrt aufnehmen. Ab 2013 rechnet man mit 300 000 Besuchern jährlich, in der zurückliegenden drei Jahren waren es jeweils etwa 180 000, wobei es im Jahr 2009

leichte Einbußen von knapp fünf Prozent bei den Besucherzahlen gab.

„Vogelsang und der Nationalpark Eifel haben für eine ganz neue touristische Dynamik in der Region gesorgt.“

ALBERT MORITZ, VOGELSANG IP

Diese geplanten Maßnahmen sind dabei mit erheblichen Kosten verbunden. Der einstige „Leitstrahl“ mit einem Kostenvolumen von 17 Millionen Euro wurde in-

zwischen auf 36 Millionen Euro aufgestockt. Da blickt mancher Investor aus der Region vielleicht ein wenig neidisch nach Vogelsang, doch hier ist man inzwischen überzeugt davon, „dass die Neiddebatte vorbei ist“, wie Manfred Poth betont. Vogelsang sei die Zukunftschance der Region schlechthin, und inzwischen wisse man, „dass die gesamte politische Region hinter dem Projekt steht“.

Auch die Kritiker hätten zwischen erkannt, welche Dynamik vom Standort Vogelsang ausgehe. Daher werde man auch weiter an den Plänen festhalten, in Vogelsang ein Hotel-Projekt zu verwirklichen, das wiederum „auf dies gesamte Region ausstrahlen“ könne. Auch Geschäftsführer Albert Moritz, der das Besucherverhalten detailliert analysiert hat, weiß, dass „kein anderes Ziel in der Region“ eine solche Breitenwirkung wie Vogelsang besitzt. 45 Prozent der

Eifelgäste kämen wegen allein Vogelsang in die Region. „Dieser Standort strahlt eine enorme touristische Energie aus.“ Weit über 1000 Reisebusse unterstrichen diese Attraktivität.

Thomas Böll sieht Vogelsang ebenfalls als „Glücksfall“, insbesondere in der Verbindung von Natur und historischem Erleben. Man sehe sich „in der Pflicht“, für die Region etwas zu bewegen.

Nicht mehr festhalten möchte man in Vogelsang am Komplex van Dooren. Für das wuchtige von den Belgiern erbaute und dominierende Gebäude mit 19 000 Quadratmetern Geschossfläche, das damals den Streitkräften als Unterkunft diente, sieht man derzeit keine Nutzung. Im Zusammenhang mit dem Architektenwettbewerb für die Gestaltung des Forums sei in allen 38 abgegeben Arbeiten der Abriss vorgeschlagen worden.

Führungen sind der große Renner

Im Durchschnitt drei bis vier Besucherführungen finden täglich in Vogelsang statt. Insgesamt nahmen im Jahr 2009 über 50 000 Besucher an Führungen, Workshops und Seminaren teil. 40 geschulte Referenten stehen dabei zur Verfügung. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 1275 Führungen in Vogelsang gebucht. Privatgruppen (351 Führungen/8956 Personen) machen den höchsten Anteil, gefolgt von Vereinen (253/6550), Betrieben (155/4847), Schulen (134/5312) und Reiseveranstaltern (91/3468). Hoch ist auch der Anteil der Bundeswehr

(59/1634) und Kirchen (48/1089).

Wandern ist der große Hit im Nationalpark Eifel, daher findet das große „Wander-Opening“ unter dem Motto „Wandern und Gesundheit“ am Sonntag, 11. April in Vogelsang statt. „Frühlingserwachen 2010“ heißt es ab 9 Uhr in Vogelsang. Neben Sternwanderungen werden auch neue Rundwanderwege präsentiert. Eingebunden ist das Frühlingserwachen in ein Familien- und Aktionsprogramm. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Weitere Termine unter: www.Vogelsang.ip.de



Große Pläne für die Zukunft, das Vogelsang-Gelände haben Thomas Böll, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Vogelsang ip re.), Manfred Poth, Aufsichtsratsvorsitzender der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang und Albert Moritz, Geschäftsführer der Vogelsang ip (li.). Foto: P. Stollenwerk